

Sperrfrist

15. Dezember 2022,
10.00 Uhr

Einleitende Bemerkungen von Martin Schlegel

Gerne gebe ich Ihnen eine Einschätzung zu den aktuellen Entwicklungen beim Bargeld. Seit Juni beobachten wir nach vielen Jahren mit einem starken Wachstum einen deutlichen Rückgang im Notenumlauf. Um diesen Rückgang von rund 10% einzuordnen, möchte ich zunächst auf das überdurchschnittliche Wachstum der letzten Jahre eingehen.

Seit der Finanzkrise im Jahr 2008 wuchs der Wert des Notenumlaufs pro Jahr durchschnittlich mehr als doppelt so schnell als in den zwei Jahrzehnten davor – um rund 6% statt 2,5% (Abbildung 1). Insgesamt hat sich der Wert des Notenumlaufs zwischen Mitte 2008 und Juni 2022 von rund 41 Mrd. auf 91 Mrd. Franken mehr als verdoppelt. Die starke Zunahme war insbesondere getrieben durch das Bedürfnis der Unternehmen und Privatpersonen, Bargeld zur Wertaufbewahrung zu halten. Zu diesem Zweck wurden vor allem grosse Notenstückelungen wie die 1000er- und 200er-Note stark nachgefragt (Abbildung 2).

Wir sehen zwei Gründe für die erhöhte Nachfrage nach Bargeld zur Wertaufbewahrung in den letzten rund 15 Jahren: Erstens gab es wiederholt Phasen grosser Unsicherheit, wie die Finanzkrise oder die Corona-Pandemie. Typischerweise wird Bargeld gerade bei grosser Unsicherheit als sicheres Wertaufbewahrungsmittel geschätzt. Zweitens hat auch der allgemeine Rückgang der Zinsen – und insbesondere negative Zinsen – zur erhöhten Bargeldnachfrage beigetragen. Wenn die Zinsen gering oder negativ sind, ist es verhältnismässig attraktiv, Bargeld zur Wertaufbewahrung zu halten; dies beispielsweise im Vergleich zu Bankeinlagen.

Mit der Erhöhung der Zinsen seit Juni ist der Anreiz, Bargeld zur Wertaufbewahrung zu halten, wieder gesunken. Der Notenumlauf hat sich vor diesem Hintergrund zwischen Juni und Oktober um rund 10 Mrd. auf 81 Mrd. Franken reduziert. Dabei kam es insbesondere zu einem starken Rückfluss von 1000er-Noten, insgesamt im Wert von 7,7 Mrd. Franken. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Rückgang fortsetzen wird. Dennoch dürfte eine Nachfrage

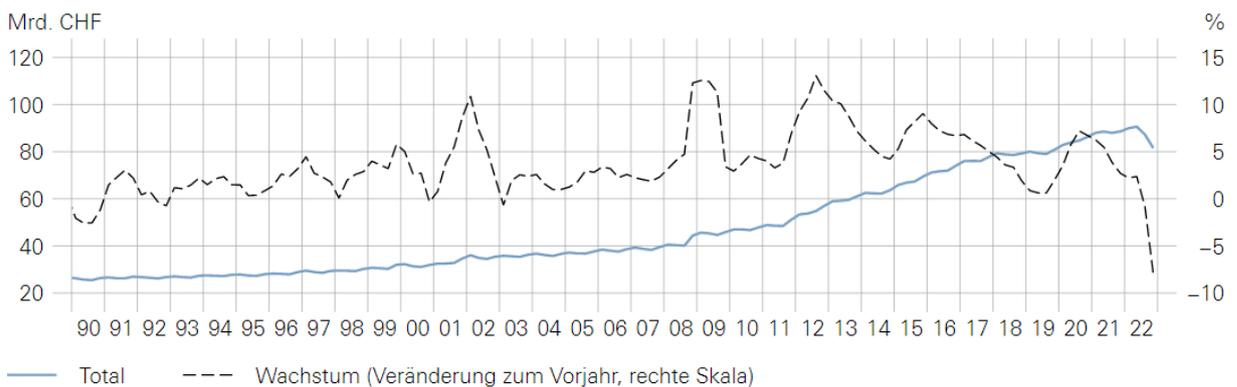
Mediengespräch

nach Bargeld zwecks Wertaufbewahrung bestehen bleiben. Unternehmen und Haushalte erachten ein solches Sicherheitspolster als wichtig.

Bargeld dient natürlich nicht nur der Wertaufbewahrung, sondern wird auch für Zahlungen verwendet. Hier kommen vor allem kleine Stückelungen zum Einsatz. Der seit Juni beobachtete Rückgang im Notenumlauf steht nicht im Zusammenhang mit der Verwendung von Bargeld zu Zahlungszwecken. Der Zinsanstieg hat bei den kleinen Stückelungen keine Spuren hinterlassen (Abbildung 2). Während sich das Wachstum der kleinen Stückelungen in der Pandemie reduziert hat, ist die Nachfrage seit Anfang 2022 wieder angestiegen und hat sich stabilisiert.

Ungeachtet der generellen Zunahme der Nachfrage nach Bargeld wurde in den letzten Jahren weniger mit Bargeld bezahlt. Wie sich die Verwendung von Bargeld als Zahlungsmittel verändert, untersuchen wir derzeit mit der Zahlungsmittelumfrage 2022. Die Ergebnisse stellen wir im Frühling des nächsten Jahres vor.

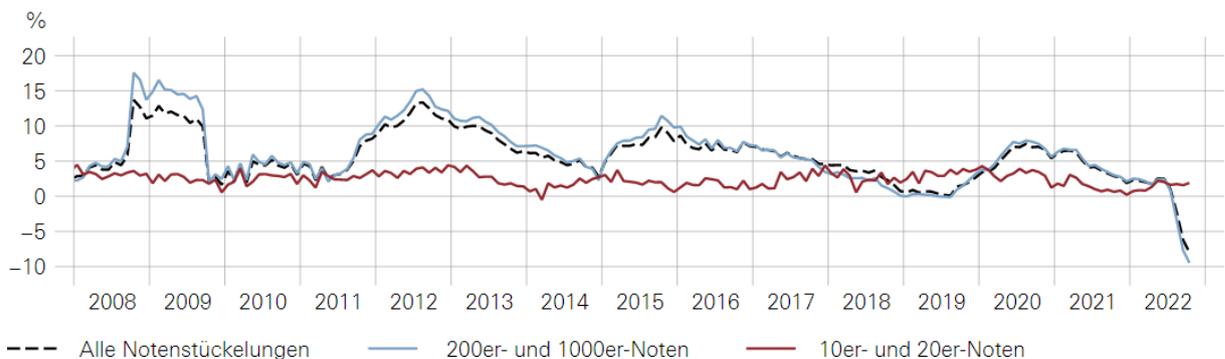
ABB. 1: WERTMÄSSIGER NOTENUMLAUF



Quelle: SNB

ABB. 2: WACHSTUM DER NOTENSTÜCKELUNGEN

Veränderung zum Vorjahr im wertmässigen Notenumlauf



Quelle: SNB